

Nächstes Mal mit internationalem Gast

Frontmann Ingo Paul plant bereits weitere Tauchaer Rocknacht für den 19. Juli 2014

Taucha. Sie gehört zu den massenwirksamsten Veranstaltungen in Taucha und zog auch in diesem Jahr wieder rund 600 Besucher an: die Rocknacht unlängst auf dem Hof des Tauchaer Rittergutsschlosses. Lange Zeit, sich über den Erfolg in diesem Jahr zu freuen, bleibt Organisator Ingo Paul nicht. Zum einen tourt der Frontmann der Four Roses selbst viel durch die Lande, zum anderen hat er die nächste Rocknacht schon fest im Blick. Dennoch gönnte er sich für die LVZ eine Pause, um ein Fazit zu ziehen und über neue Pläne zu sprechen.

Frage: Es war dieses Jahr nicht das erste Mal, dass ein Künstler aus dem Publikum auf die Bühne sprang und plötzlich mitmischte. Mögt Ihr als Organisatoren das oder eher nicht?

Ingo Paul: Nun, für Überraschungen bin ich zu haben, nur nicht unbedingt für negative. Das Problem ist immer der Zeitrahmen. Dass plötzlich Tobias Künzel auftauchte, war wirklich eine tolle Überraschung für alle und ganz spontan. Er hatte eigentlich auf die Einladung von Starfucker-Frontmann Mike Kilian im Vorfeld per SMS wissen lassen, dass er in London weilt und leider nicht dabei sein kann.

Die Starfucker hatten mit einer Rolling-Stones-Show begeistert und den Prinzen-Künzel zum Mitsingen des Klassikers „Ruby Tuesday“ animiert. Haben auch die anderen Bands die Erwartungen erfüllt?

Die Tauchaer Jungs von Departed um Martin Staffe und Kai Wüstner, vielen noch als Young Keule bekannt, sorgten mit starken Rocksongs gleich für die richtige Atmosphäre, hätten auch zu späterer Stunde gut gepasst. Auch Dead Man Trigger als Sieger des letztjährigen Bandcontests überzeugten mit ihrem Hardrock der 70er. Sie bringen ihn aber mit viel mehr Druck und modernem Sound.

Dann kam euer Heimspiel ...

... und die Erkenntnis, dass die Zeit wie immer viel zu schnell vergeht. Dass auch unsere neuen Nummern gut an-



Verstehen sich: Prinzen-Sänger Tobias Künzel (links) und Rocknacht-Organisator Ingo Paul von den Four Roses beim Treffen in Taucha. Foto: Holger Baumgärtner

kamen, freute uns sehr. Doch ohne Klassiker wie „Am Fenster“ oder „Stairway to Heaven“ geht es bei uns nicht. Zu sagen wäre noch, dass bei den Besuchern die effektvolle Video-Show mit Live-Einspielungen gut ankam, die Techniker einen hervorragenden Sound hinbekommen haben, die Gastrostrecke gut funktionierte und die Umbaupausen sehr kurz waren. Das war ja nicht immer so, erklärt aber das sehr gute Echo unter den Besuchern.

Was könnte an der Rocknacht noch verändert oder verbessert werden – oder ist es jetzt schon optimal, so wie es läuft?

Jahr für Jahr haben wir Verbesserungen gebracht. In diesem Jahr ist es für meine Begriffe schon sehr gut gelaufen. Es war alles etwas entspannter als die Jahre zuvor. Wir hatten Helfer für den Umbau auf der Bühne und es gab keinerlei Probleme, auch nicht mit den Parkplätzen oder den Anwohnern. Die

Bühne müsste im nächsten Jahr vielleicht etwas größer werden, aber wir hatten dafür die Videoprojektion, die für meine Begriffe sehr gut gemacht war.

Diesmal war der Rocknacht nicht wie sonst tagsüber ein Bandcontest vorgelagert. Wird es nächstes Jahr einen geben, oder fällt der künftig ganz weg?

Wir müssen da mal ernsthafte Gespräche mit der Stadt führen. Finanziell ist die Sache die ganzen Jahre eine zusätzliche Belastung gewesen. Wir bräuchten da Unterstützung durch öffentliche Mittel. Es wäre natürlich schade, wenn wir es nicht schaffen, den Contest wieder auf die Beine zu stellen und jungen Bands eine Chance zu geben.

Wann beginnen die Planungen für die nächste Rocknacht?

Sie haben jetzt im Prinzip schon begonnen mit dem Finden des Termins 19. Juli 2014 außerhalb der Fußball-

Weltmeisterschaft und unter Berücksichtigung des Schulferienbeginns und des Firebirds-Festivals. Die Gespräche mit dem Getränkehändler zwecks Bereitstellung eines größeren Ausschankwagens laufen auch ...

Soll die Besucherzahl noch gesteigert werden oder ist das Limit auf dem Schlosshof erreicht?

Der Platz eignet sich für höchstens tausend Leute. Die meisten Besucher hatten wir zum zehnjährigen Jubiläum 2011, als Renft, Four Roses und die Tschechische Rammstein-Coverband RMC auftraten. Ungefähr 850 Leute waren da auf dem Hof. Natürlich wollen wir die Besucherzahlen steigern und vor allem auch noch jüngere Leute ansprechen.

Was wäre eine „Traumband“, die ihr vielleicht mal bekommen wollt? Ihr setzt ja bisher meist auf regionale Rocker.

Wir haben noch nicht entschieden, wer nächstes Jahr dabei ist, sprechen immer mit möglichst vielen Leuten im Vorfeld und versuchen, uns dann eine Meinung zu bilden. Wir wollen auch mal einen internationalen Gast nach Taucha holen, setzen aber natürlich weiter auf regionale Bands.

Beim Schkeuditzer Stadtfest hatte zum Beispiel die Leipzigerin Jasmin Graf mit ihrer Rockstimme überzeugt. Bisher fehlte der Tauchaer Rocknacht doch die „weibliche Note“.

Für meine Begriffe ist Jasmin Graf keine Rocklady, sondern geht eher in Richtung Pop. Das Publikum ist da sehr eigen und hat schon bei den Leipziguern von Feelman nicht die gewünschte Akzeptanz gezeigt, weil es eben Soul war ...

Wo sind Four Roses demnächst zu sehen und zu hören?

Wir sind das ganze Jahr über deutschlandweit auf vielen tollen Veranstaltungen in Aktion, da kann man kaum eine besonders herausheben. Sicherlich spannend wird der Auftritt am 24. August in Zeitz mit Jennifer Rush & Band. Am besten auf der Seite www.fourroses.de nachschauen.

Interview: Olaf Barth